

Einführung in das Hohelied Salomos

basierend auf dem Kommentar von Julius Steinberg (Edition C). // Marcus Heckerle, Okt 2015

1. Gattung und Verfasser

1.1. Das Hohelied als weisheitliches Buch

Das Hohelied kann zur Weisheitsliteratur des Alten Testaments gezählt werden. Nach der Buchreihenfolge im babylonischen Talmud bildet es den Abschluss einer weisheitlichen Reihe „von Leid zu Freude“¹: HIOB – SPRÜCHE – PREDIGER – HOHELIED.

EXKURS: Merkmale alttestamentlicher Weisheit

- Die Weisheit nimmt ihren Ausgangspunkt bei Gott und seiner Schöpfung (Gottesfurcht als Anfang aller Weisheit): Die von Gott geschaffene Welt folgt bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Der Weise lernt (u.a.) aus der Beobachtung der Umwelt (Natur, Kultur, Soziales, etc.). Entsprechend beschreibt die Weisheit das, was „typischerweise“ geschieht. Daraus werden allgemeine Regeln abgeleitet (siehe z.B. Sprüchebuch).
- Taten haben Folgen: die Weisheit leitet dazu an, die Folgen seines Handelns vorher zu überlegen. (Beispiel: Spr 7,6-27)
- Ziele der Weisheit sind ein gute Gottesbeziehung (Gottesfurcht, Gotteserkenntnis), gutes mitmenschliches Verhalten und ein gelingendes, gesegnetes Leben (vgl. Spr 2,1-22)

Das Hohelied entfaltet das Thema der Liebe nicht von seinen Rändern [den Grenzen und Verboten], sondern von seiner Mitte [als ein Raum, den man gestalten kann und darf]. Es nimmt den Leser an die Hand und wandert mit ihm durch den „Garten der Liebe“, indem es in weisheitlicher Manier zunächst einfach darstellt, was bei der Liebe zwischen Mann und Frau typischerweise geschieht. Dabei öffnet es dem Leser die Augen und lädt ihn ein, den „Daseinsraum“ der Liebe einmal als solchen bewusst wahrzunehmen und nachdenkend zu betrachten: Worum geht es eigentlich bei der Liebe? Was bewirken die enormen Kräfte der gegenseitigen Anziehung? Und in der Folgerung: Wie kann ich als Leser selbst auf eine angemessene Weise damit umgehen?²

1.2. Das Hohelied und Salomo (Hld 1,1)³

Folgende Sichtweisen sind denkbar:

- ein Lied von Salomo
- ein Lied über Salomo
- ein Lied im Geiste Salomos

Eine schlüssige Lösung ergibt sich, wenn man die Verweise auf Salomo bildhaft versteht. [...] Der Name ist Inbegriff für Frieden, Wohlstand, Ästhetik, Lebensgenuss usw. [...] Wenn das Hohelied sich auf Salomo bezieht, sagt es damit: Die Liebe ist ein wahrhaft königliches Glück. [...] Daneben sind Hochzeitsbräuche aus dem syrischen Raum bekannt, bei denen das Brautpaar gekrönt wird: Am Tag der Hochzeit dürfen sich die Brautleute wie König und Königin freuen.⁴

2. Auslegungsansätze

2.1. Wörtliche, allegorische oder typologische Auslegung?

(1) Wörtliche Auslegung: es geht um die erotische Liebe zwischen Mann und Frau; den Ehebund.

BEWERTUNG: entspricht dem „natürlichen“ (offensichtlichen) Verständnis des Textes.

(2) Allegorische Auslegung: jedes Element steht für etwas anderes (eine geistl. Bedeutung)
z.B. Liebhaber = Christus; Braut = Gemeinde; Gurren der Turteltauben (2,12) = Predigt der Apostel; Einladung zum Essen/Trinken (5,1) = Abendmahl

BEWERTUNG: sehr subjektiv und beliebig. Der Text gibt aber keinen Hinweis darauf, dass er bildhaft verstanden werden will.

(3) Typologische Auslegung: respektiert beide Ebenen (wörtliche und übertragene Bedeutung), verzichtet gegenüber Allegorie darauf, dass jedes Element eine zweite Bedeutung erhält. So werden Gottesbund und Ehebund miteinander verknüpft.⁵

BEWERTUNG: Gefahr, dass wir letztlich doch mehr auf die „geistliche“ Bedeutung schauen.

In diesem Streben nach einer „geistlichen“ Auslegung geht aber dann gerade geistlich Entscheidendes verloren. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist nach der Bibel nicht nur Abbild, sondern vielmehr auch Ausdruck des Bundes mit Gott. Ehe ist gelebter Glaube. Es gilt deshalb, dieser Schöpfungsgabe Gottes selbst Aufmerksamkeit zu widmen, sie von Gott her zu verstehen und von Gott her zu gestalten.⁶

→ **FAZIT:** Mit der Annahme, das Hohelied feiere die erotische Liebe zwischen Mann und Frau („wörtliche Auslegung“) sind wir exegetisch auf der sicheren Seite.

2.2. Eine Sammlung von Liebesgedichten oder eine zusammenhängende Geschichte?

Viele Ausleger tun sich schwer mit einer Gliederung des Hohenliedes, daher die Annahme, dass es eine zusammenhangslose Sammlung von Liebesgedichten sei.

Dem widersprechen folgende Beobachtungen:

- wiederkehrende Elemente (z.B. der Mottosatz 2,7; 3,5; 8,4; vgl. 5,8)
- wiederkehrende Charaktere (z.B. die Töchter Jerusalems)
- Fortschreitung der Handlung rudimentär erkennbar: Werben (1,2 - 3,5), Hochzeit (3,6 - 5,1), Reife der Liebe (5,2 - 8,4)⁷

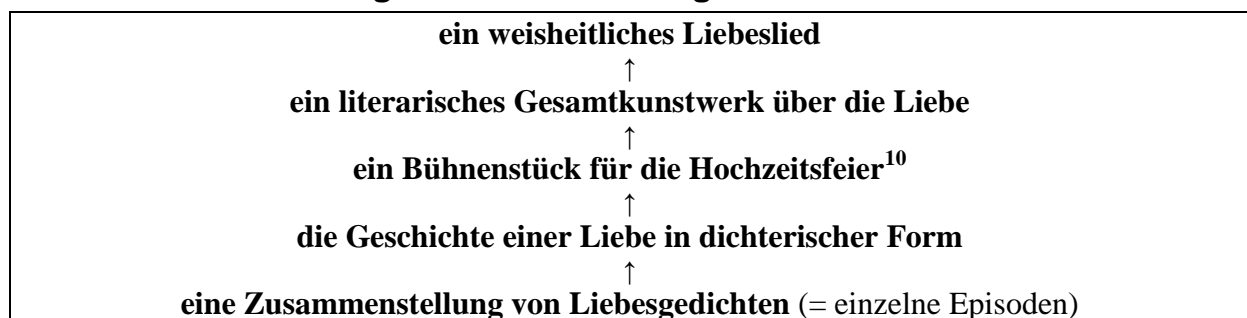
→ **FAZIT:** Das Hohelied ist mehr als eine Sammlung von Liebesgedichten; wir können es als zusammenhängende Liebesgeschichte auffassen.

2.3. Zwei oder drei Hauptpersonen?

Einige Ausleger⁸ vermuten eine Dreiecksgeschichte (sog. „Hirtenhypothese“), bei der König Salomo und ein Hirtenliebhaber um die Schönheit vom Lande (Schulammit; vgl. 7,1) werben.

→ **FAZIT:** Es gibt keine entsprechenden Anhaltspunkte im Text (z.B. dass die Liebhaber miteinander verglichen werden oder sich die Braut zwischen beiden entscheiden müsse), so dass wir von zwei Hauptpersonen ausgehen.

2.4. Die mehrschichtige literarische Anlage des Hohenliedes⁹



3. Literarischer Aufbau und Besonderheiten

3.1. Struktur und Gliederung

Nach Steinberg¹¹ kann das Hohelied in 5 „Zyklen des Verlangens“ gegliedert werden:

- Zyklus 1 (1,1 - 2,4): Kennenlernen
- Zyklus 2 (2,5-17): Erstes Rendezvous
- Zyklus 3 (3,1 - 5,1): Hochzeit
- Zyklus 4 (5,2 - 7,13): Wilde Romantik
- Zyklus 5 (7,14 - 8,14): Die Liebe wird besiegelt

Bis zum 3. Zyklus liegt eine chronologische Fortentwicklung der Handlung vor, während Teile des 4. und 5. Zyklus als Rückblenden auf die Zeit vor der Hochzeit verstanden werden können (z.B. passen 5,2ff und 8,1 nicht zu einem Ehepaar¹²). Dadurch wird der 3. Zyklus – die Hochzeit – literarisch ins Zentrum gerückt und erhält so ein besonderes Gewicht.

Jeder Zyklus ist nach folgendem Schema aufgebaut:

(A) Sie verlangt nach ihm.

(B) Er erscheint; sie macht ihm Komplimente.

(C) Er macht ihr Komplimente und verlangt nach ihr.¹³

(D) Sie lädt ihn ein (bzw. gibt sich ihm hin: 3. Zyklus).

3.2. Mottovers

Jeder A-Abschnitt (Sie verlangt nach ihm) der Zyklen (außer dem 1.) mündet in den Ausruf:

Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems,

dass ihr nicht weckt, dass ihr nicht erregt die Liebe, bis es ihr gefällt!

(2,7; 3,5; 5,8 [verkürzt bzw. abgewandelt]; 8,4).

→ Das Hohelied thematisiert die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für die Liebe, indem sie nach den der Liebe innewohnenden Gesetzmäßigkeiten fragt („bis es ihr [der Liebe] gefällt“)

3.3. Rahmende Geschichte

Die Abschnitte 1,5-6 und 8,8-12 stehen außerhalb der zyklischen Struktur und bilden eine zweigeteilte, das Hohelied rahmende Geschichte, bei der die Weinberghüterin im Konflikt mit ihren älteren Brüdern (als Erziehungsberechtigte) steht.

→ Auch hier wird die Frage nach der richtigen Zeit für die Liebe (Loslösung vom Elternhaus) thematisiert.

¹ Julius Steinberg, Das Hohelied, Kommentarreihe Edition C, SCM R.Brockhaus, 2014; S. 26f.

² Steinberg, 78-79

³ Steinberg, 32ff.

⁴ Steinberg, 37f.

⁵ diesen Ansatz verfolgt z.B. Gerhard Maier in der Wuppertaler Studienbibel

⁶ Steinberg, 24

⁷ nach Jack S. Deere in Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Bd. 2. Hänssler, 1991; S. 697

⁸ so z.B. J. A. Balchin in Kommentar zur Bibel, SCM R. Brockhaus Verlag, 2012; S. 704ff

⁹ aus J. Steinberg, Skript zum Lehrgang Bibelauslegung, Ewersbach, März 2015

¹⁰ Hinweise auf diese These sind u.a. die „Töchter Jerusalems“ die als „Publikum auf der Bühne“ gedacht werden können, ähnlich wie der sogenannte „Chor“ im griechischen Drama; vgl. Steinberg 50-52.

¹¹ Steinberg, 54ff.

¹² Steinberg, 59

¹³ im 1. Zyklus ist B mit C vermischt; dazu Steinberg, 57: „Im ersten Zyklus finden wir statt der großen Redeblocke eine Reihe von kürzeren Dialogen zwischen den Partnern. Dies entspricht der Situation des Kennenlernens, wo größere Monologe nicht angebracht wären.“